

UEBER DEN STAATLICHEN PLAN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN ARBEITEN FUER DAS JAHR 1938 Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR

In Uebereinstimmung mit den Interessen einer weiteren Hebung und Verbesserung der Organisation der Kolchos- und Sowchoswirtschaft faßte der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR den Beschluß über den staatlichen Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938. Es wurde der staatliche Plan der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten für das ganze Jahr aufgestellt, die Frühjahr- und Herbstarbeiten miteingeschlossen, und der Plan der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938 für die Republiken, Gaue und Gebiete bestätigt.

Der Plan der Frühlingsaussaat wurde in Höhe von 90 804 900 ha bestätigt, in dieser Zahl: in den Sowchosen 7 508 700 ha, in den Kolchosen 77 308 600 ha und in den Einzelwirtschaften 703 800 ha.

Der Plan der reinen Brauche wurde in Höhe von 32 641 700 ha bestätigt, in dieser Zahl: in den Sowchosen 3 123 200 ha und in den Kolchosen 29 518 500 ha.

Der Plan der Herbstsaat von Getreidekulturen wurde in Höhe von 36 481 000 ha bestätigt, in dieser Zahl: in den Sowchosen 2 087 000 ha, in den Kolchosen 34 181 500 ha und in den Einzelwirtschaften 212 500 ha.

Der Plan des Schwarzackerns wurde in Höhe von 67 907 900 ha bestätigt, in dieser Zahl: in den Sowchosen 6 357 900 ha und in den Kolchosen 61 550 000 ha.

Der Plan des Anbaus von Samenparzellen der Luzerne- und Kleearten wurde in Höhe von 135 000 ha bestätigt, in Höhe von 150 000 ha und der Plan des Anbaus von Samenparzellen der Wiesen-Weidegräser in den Kolchosen in Höhe von 58 400

ha, mit Sicherung des Anbaus von Samenparzellen mit ausgelesenem Samen, vorzüglich der besten örtlichen Sorten auf den besten, gedüngten Ländereien, die vom Unkraut frei sind.

Der Plan des Stehenlassens von Samen tragenden Pflanzen in den Sowchosen und Kolchosen für vieljährige Gräser wurde in Höhe von 1 799 500 ha und für einjährige Gräser — 158 400 ha bestätigt.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR hat das VK für Landwirtschaft der UdSSR, das VK für Sowchose der UdSSR und das VK für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR, die Sowjets der Volkskommissare der Unionsrepubliken, die Gau- und Gebietsvollzugskomitees verpflichtet, auf Grund des Plans, der für jede Republik, jeden Gau und jedes Gebiet festgesetzt wurde, nicht später als am 15. Februar 1938 den Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten an die Sowchose und Kolchose, mit Berücksichtigung der konkreten Besonderheiten eines jeden Sowchos und Kolchos, des eingeführten und eizu fährenden Saatwechsels, zu bringen. Ebenfalls nicht später als am 15. Februar 1938 die Aufgaben für landwirtschaftliche Arbeiten an jede Einzelwirtschaft zu bringen.

Besondere Aufmerksamkeit muß darauf gelenkt werden, daß in solch wichtiger Frage, die die unmittelbaren Interessen der breiten Massen der Werktätigen berührt, wie die Zuteilung des Plans an die Kolchose — kein Hinreißen in der Administration oder geringschätziges Verhalten zu den Vorschlägen, Hinweisen und Forderungen der Kollektivisten zum Vorschein kommen. Bei der Bestätigung der Pläne der Kolchose in den Sitzungen der Präsidien der Rayonvollzugskomi-

tees müssen unbedingt die Vorsitzenden der entsprechenden Kolchose anwesend sein.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR setzte fest, daß die obligatorische Getreidelieferung seitens der Kolchose an den Staat von der sämtlichen Fläche der Herbst- und Frühlingsaussaat der Getreidekulturen, die durch den staatlichen Aussaatplan bestimmt wurde, geschehen muß. Von Flächen der Getreidekulturen, die über den Plan der Herbst- und Frühlingsaussaat hinaus besät wurden, geschieht keine Getreidelieferung an den Staat. Jedoch in den Fällen, wo die Uebergerfüllung des Plans der Getreidekulturen auf Kosten der Nichterfüllung des Plans in den andern Kulturen erzielt wurde, muß die Getreidelieferung an den Staat von der faktisch besäten Fläche geschehen.

Die Berechnung der Ausmaße der obligatorischen Getreidelieferungen an den Staat für die Einzelwirtschaften muß von der ganzen Fläche der Getreidekulturenaussaat geschehen, aber nicht unter der Fläche, die durch den staatlichen Plan bestimmt wurde.

Die Kolchose, die im Jahre 1938 Aussaat auf neu gepflügte Ursteppe bestellen, werden von den obligatorischen Getreidelieferungen an den Staat von diesen Landflächen befreit: auf zwei Jahre — wenn das Neuland mittels Reinigung, Ausroden und Trockenlegung anbaufähig wurde, und auf ein Jahr — wenn keine Reinigung, Ausroden und Trockenlegung vorgenommen wurden.

Die Sowjets der Volkskommissare der Unions- und autonomen Republiken, die Gau- und Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, sofort das vorhandene unzulässige Zurückbleiben in der Vorbereitung der Samenfonds zur Frühlingsaussaat zu liquidieren: im Speichern, Reinigen, in der Auswahl der nötigen Sorten, im Austausch von einfachem Getreide auf Sortengetreide usw.

Die Sowjets der Volkskommissare der Unions- und autonomen Republiken, die Gau- und Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, eine gründliche Reinigung des Samenguts, dessen sorgfältige Aufbewahrung und die Erfüllung des Plans der Sortenaussaat seitens der Kolchose und Sowchose in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR vom 29. Juni 1937 „Ueber die Maßnahmen zur Verbesserung des Samens der Getreidekulturen“ — zu sichern.

Die wichtigste Aufgabe der weiteren Hebung der

Landwirtschaft des Landes ist die Erhöhung des Ernteertrags im Jahre 1938, besonders der Sortenaussaat. Es ist notwendig, in diesem Jahre einen noch höheren Zuwachs der gesamten landwirtschaftlichen Produktion als im Jahre 1937 zu sichern.

Auf die Erfüllung dieser Aufgabe müssen tatsächlich die Anstrengungen der Leiter der Kolchose, Sowchose, des Kolchosaktivs und der ganzen Masse der Kollektivistin und der Arbeiter der Sowchose konzentriert sein.

TASS.

* * *

Der Plan der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938 ist für die ASSR der Wolgadeutschen in folgenden Ausmaßen bestätigt worden (in Tausend ha): Frühlingsaussaat (ohne die vorjährigen Gräser) für die Sowchose — 67,5, für die Kolchose — 932,5. Zubereitung reiner Brauche: für die Sowchose — 17,9, — für die Kolchose — 260. Herbstsaat der Getreidekulturen — für die Sowchose — 13,2, für die Kolchose — 250. Der Plan des Schwarzackerns — für die Sowchose — 70,1, für die Kolchose — 900.

Der Plan der Frühlingsaussaat von Getreidekulturen (in Tausend ha) ist für die Kolchose in folgenden Ausmaßen bestätigt: insgesamt Getreidekulturen — 790,5,

in dieser Zahl Weizen — 600, Gerste — 60, Hafer — 25,5, Hirse — 70, Mais — 12, Hülsenfrüchte — 14.

Für technische Kulturen beträgt der Plan der Frühlingsaussaat in den Kolchosen (in Tausend ha) insgesamt — 74, in dieser Zahl Sonnenblumen — 42,5, Machorka — 6, Senf — 12,5.

Der Plan der Frühlingsaussaat von Gemüse-, Bachtschu- und Futterkulturen ist für die Kolchose in folgenden Ausmaßen erteilt worden (in Tausend ha): — insgesamt Gemüse- und Bachtschukulturen — 21, von ihnen Kartoffeln insgesamt 9. Insgesamt Futterkulturen ohne Gräser der vorigen Jahre — 47, in dieser Zahl: einjährige Gräser — 14,5, vieljährige Gräser ohne Dek-

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Ueber den Einberufungstermin und die Tagesordnung der IV. Session des Allrussischen ZVK der XVI. Einberufung Beschluß des Präsidiums des Allrussischen Zentralvollzugskomitees

Das Präsidium des Allrussischen Zentralvollzugskomitees beschließt:

1) Die IV. Session des Allrussischen ZVK der XVI. Einberufung am 14. Februar 1938 in der Stadt Moskau einzuberufen.

2) Folgende Tagesordnung der Session zu bestätigen:

Projekt „Der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“, Den 28. Januar 1938.

Berichterstatter — Gen. Bulganin N. A.

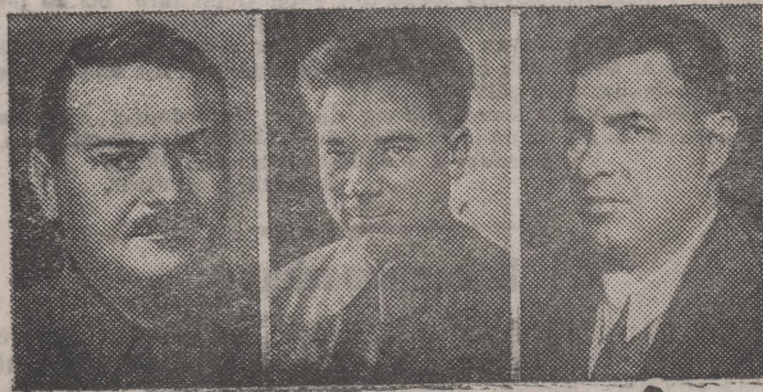
Vorsitzender des Allrussischen Zentralvollzugskomitees:

M. KALININ.
Für den Sekretär des Allrussischen Zentralvollzugskomitees: Präsidiumsmitglied des Allrussischen ZVK:

A. ARTJUCHINA.
Moskau, Kreml.

Den 28. Januar 1938.

Die erste Session des Obersten Sowjets der UdSSR



U.B. (von links nach rechts):

Der Deputierte Gen. A. A. Shdanow — Vorsitzender der Kommission für äußere Angelegenheiten des Sowjets der Union.

Der Deputierte Gen. D. M. Jewtuschenko — Vorsitzender der Kommission für Gesetzentwürfe des Sowjets der Union.

Der Deputierte Gen. J. J. Sidorow — Vorsitzender der Budgetkommission des Sowjets der Union.



U.B. (von links nach rechts):

Der Deputierte Gen. J. S. Chochlow — Vorsitzender der Budgetkommission des Sowjets der Nationalitäten.

Der Deputierte Gen. P. A. Tjurkin — Vorsitzender der Kommission für Gesetzentwürfe des Sowjets der Nationalitäten.

Der Deputierte Gen. N. A. Bulganin — Vorsitzender der Kommission für äußere Angelegenheiten des Sowjets der Nationalitäten.

Ueber den staatlichen Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938

Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR

Fortsetzung von der 1. Seite

kung — 18, davon Luzerne — 17,5, Knollenfrüchte zu Futter — 3,5. Außerdem Heuschläge der Gräser voriger Jahre — 85, Saat von Gräsern mit Deckung — 61, in dieser Zahl Luzerne — 6,5.

Der Plan des Stehenlassens von vieljährigen und einjährigen Gräsern zu Samen ist in folgenden Ausmaßen für das Jahr 1938 bestätigt worden (in Tausend ha): Für die Sowchase des VK für Sowchase vieljährige Gräser — insgesamt — 7,8, in dieser Zahl Luzerne — 1,6.

In den Sowchosen des VK für Sowchase einjährige Gräser — 0,6. In den Kolchosen — vieljährige Gräser insgesamt — 27, in dieser Zahl Luzerne — 7. In den Kolchosen — einjährige Gräser 0,8.

Der Plan des Anbaus von Samenparzellen für Klee und Luzerne und des Anbaus von Samenparzellen für Wiesen- und Viehweidegräser in den Kolchosen ist für das Jahr 1938 festgelegt (in Tausend ha) für Luzerne breitreihiger Saat — 3. (TASS).

Mehr Sorge um den Wuchs des Komsomol

Während der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR sind hunderte von Jugendlichen unseres Kantons als Agitatoren herangewachsen, die die Stalinische Konstitution und das neue Wahlgesetz unter den Wählern propagierten und für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen agitierten.

Mit Stolz erfüllten sie diese Aufgaben. Mit dem gewaltigen Wuchs der politischen Aktivität der Jugendlichen läßt sich ein starkes Streben der Jugendlichen zum Eintritt in den Komsomol bemerken. Allein im Januar i. J. wurden 53 Jugendliche in die Komsomolorganisation des Kantons aufgenommen, darunter die Stachanowleute der Landwirtschaft: Anna Winschu Anna Sabelfeld, Karl Rößner und andere, die in der Vorbereitung der Frühlingsaussaat Muster bolschewistischer Arbeit zeigen.

Im Kolchos „Neuling“ zu Boregard wurden in kurzer Zeit 12 Jugendliche in den Komsomol aufgenommen, und 5 Gesuche um Aufnahme liegen noch zur Behandlung vor.

In der primären Komsomolorganisation des Kolchos „Budjonny“ zu Niedermou wurden 4, in der des Technikums für Sowjethandel 9, des Artel „Metallwerk“ 3 und des Kolchos „Karl Marx“ zu Marxstadt 13 Jugendliche in den Komsomol aufgenommen und vom Büro des KK d-LKJVSU bestätigt.

In einigen Kolchosen unseres Kantons wurden neue Komsomolorganisationen gegründet.

Diese aufgezählten Tatsachen sprechen von Belebung der Arbeit der primären Komsomolorganisationen und Verstärkung der Arbeit unter der verbandlosen Jugend.

Jedoch gibt es im Kanton noch primäre Komsomolorganisationen, wo die Arbeit unter der verbandlosen Jugend ungenügend geführt wird und somit auch der Wuchs der Komsomolorganisationen langsam vor sich geht, wie z. B. die der Fabrik „Kommunist“, der Machorkafabrik, des Kolchos „Wor

schilow“ zu Paulskoje und andere.

So wurde in der primären Komsomolorganisation der Fabrik „Kommunist“, wo über 500 Jugendliche arbeiten, der Tabakfabrik, wo 100 Jugendliche arbeiten, und in der des Kolchos „Thälmann“ zu Boaro im Januar i. J. noch kein einziger Jugendlicher in den Komsomol aufgenommen. Die Sekretärin der letzteren primären Komsomolorganisation Emma Hahn beschäftigt sich anstatt mit der Komsomolarbeit mit Saufgelagen.

Der geringe Wuchs des Komsomol in einigen primären Komsomolorganisationen ist die Folge des bürokratischen und kaltblütigen Verhaltens ihrer Sekretäre und widerspricht dem Geiste des Leninschen Komsomol, widerspricht dem wiederholten Hinweis des ZK d. LKJVSU bezüglich der Neuaufnahme in den Komsomol.

Um im Wuchs des Komsomol einen Umschwung zu erzielen, ist es notwendig, daß die gesamte politische Erziehungsarbeit unter der Jugend grundsätzlich verbessert wird. Nur durch die politische Erziehung wird die Jugend zum Eintritt in den Komsomol vorbereitet.

In unserem Kanton gibt es hunderte verbandlose Jugendliche, die der Partei Lenins Stalins grenzenlos ergeben sind und in den Komsomol einzutreten wünschen. Diesen Jugendlichen muß das KK d. LKJVSU und alle primären Komsomolorganisationen unseres Kantons den Weg zum Eintritt in den Komsomol freigeben und ihnen dabei die breiteste Unterstützung entgegenbringen.

Umtriebe der Hitlerleute in Oesterreich

Wien, den 25. Januar. Die Hitlerleute in Wien treiben ihre terroristische Tätigkeit weiter. In der letzten Zeit zerschlugen sie viele Schaufenster der jüdischen Magazine. Die Wiener Polizei verhaftete 70 Mitglieder der sogenannten „Organisation der Hitlerjugend“ und andere Hitlerleute.

Der Kolchos „Woroschilow“ ist zur Frühlingsaussaat vorbereitet.

Durch die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Stachanowbewegung wurde erzielt, daß der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje jetzt schon die Vorbereitungsarbeiten zur Frühlingsaussaat beendet hat.

Die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars wurde mit bester Qualität ausgeführt. Außerdem wurden in der Werkstätte des Kolchos für die Marxstädter MTS 5 Traktorenpflüge und 2 Sämaschinen repariert. Die Schneeanhäufung soll bis zum 2. Februar beendet werden. Alltäglich wird der vorhandene Stalldünger auf das Feld gefahren. In der Schnee-

anhäufung geht die 4. Feldbaubrigade (Brigadier Friedrich Kruhne) voran.

Der Kolchos „Woroschilow“ steht im sozialistischen Wettbewerb mit dem Kolchos „Roter Landmann“ zu Bekerdori. Bei der ersten Prüfung der Erfüllung der Verpflichtungen des Wettbewerbsvertrags wurde festgestellt, daß der Kolchos „Woroschilow“ als Sieger vorangeht.

Der Kolchos hat sich verpflichtet, die Saat der Frühlingskulturen in 6 Tagen und die Saat der Spätkulturen in 3 Tagen zu bestellen. Die Fütterer Johann Wede und Sa-

lomon Geisel, die das Vieh gut pflegen, verpflichteten sich, die Zugkraft in gutem Ernährungszustand zu halten.

Bei der Lesehalle wurden Zirkel organisiert, in denen gegenwärtig die Agrotechnik und Zootechnik erlernt wird. In den Brigaden wurde der Bericht des Genossen Eiche „Ueber den Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 1938“ besprochen. Als Antwort auf den Bericht des Gen. Eiche verpflichteten sich die Brigaden, im Jahre 1938 von den Getreidekulturen einen Ernteertrag von nicht weniger als 20 Zentner vom Hektar zu erzielen.

B.

Im sozialistischen Wettbewerb mit dem Kanton Balzer werden wir als Sieger vorangehen

Unlängst wurde im Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje 3 der sozialistische Wettbewerbsvertrag des Marxstädter Kantons mit dem Balzener Kanton besprochen. Dieser Vertrag wurde von den Kollektivistinnen begrüßt. Der Kolchos stellte sich zur Aufgabe, einen noch höheren Ernteertrag zu erzielen, als im Vertrag vorge-

merkt ist, nämlich: Roggen 20 Zentner, Winterweizen 22 Zentner, Sommerweizen 20 Zentner, Gerste 20 Zentner und Hafer 25 Zentner vom Hektar.

In diesem Kolchos steht es in der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat sowohl in der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars als auch in

der Samenreinigung gut. In ihrer angenommenen Resolution verlangen die Kollektivistinnen von der Direktion der Müllersfelder MTS, daß schnellstens ein Umschwung in der Reparatur der Traktoren geschaffen wird, damit alle Traktoren rechtzeitig mit der besten Qualität repariert werden.

Zitzer

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Obligatorische Verordnung Nr. 5

des Marxstädter Stadtsowjets vom 1. Januar 1938

„Ueber die Feuerschutzmaßnahmen“

Auf Grund der obligatorischen Verordnung des ZVK vom 30. März 1931 bestimmt der Marxstädter Stadtsowjet:

1. Alle Privatbesitzer und Verwalter von Gebäuden, die Wohnungsgenossenschaften, sowie alle Unternehmungen, Betriebe und Anstalten, die über irgendwelche Gebäude verfügen, sind verpflichtet:

a) Alle vorhandenen Feuerwehreinstrumente stets in Ordnung zu halten und in der Periode vom 15. April bis 1. November in jedem Hofe einen Wasserbehälter von nicht weniger als 20 Eimer Wasser, der beständig gefüllt sein muß, mit einem Eimer dabei, zu halten.

b) Alle Eingänge in den Gebäuden müssen im besten Zustande gehalten werden und mit einer Leiter versehen sein.

c) Die Schornsteine und Rauchzüge müssen in gutem Zustande und die Rauchgänge auf den Höfen gekalkt sein.

d) Bei Einrichtung von Oefen aller Art oder Einführung von Blechröhren muß die Stadtfeuerwehr darüber in Kenntnis gesetzt, und es kann nur nach deren Erlaubnis vollführt werden.

2. Die Reinigung der Schornsteine, Rauchgänge und Oefen müssen nach folgenden Terminen vollführt werden:

a) Speziell eingerichtete Oefen der Bäckereien, Bäder, Wäschereien und Speisehallen nicht seltener als 4 mal im Monat.

b) Holländische Oefen mit Zentralheizung nicht seltener als einmal im Monat.

c) Alle übrigen Oefen, wie Pflöten und Kesselöfen nicht seltener als einmal in 4 Monaten

3. Das Reinigen der Schornsteine kann sowohl selbst als auch durch die Schornsteinfeger der Kommunalunternehmung des Stadtsowjets für Bezahlung nach beiliegenden Taxen vollführt werden.

4. Alle baufälligen Gebäude, deren Zustand von der Kommunalabteilung des Stadtsowjets festgestellt ist, sind entweder kapital zu remontieren oder abzubauen.

5. Für Verletzung dieser Verordnung werden die Schuldigen auf administrativem Wege mit einer Geldstrafe bis zu 100 Rubel oder Besserungsarbeit bis zu 10 Tagen bestraft.

Diese Verordnung tritt in 15-tägiger Frist vom Moment ihrer Veröffentlichung in der Kanonzeitung in Kraft und ist bis zum 1. Januar 1939 gültig.

Die Aufsicht über Erfüllung dieser Verordnung wird der Feuerwehr und Kommunalabteilung des Stadtsowjets übertragen.

Vorsitzender des Stadtsowjets: SATORIUS

Sekretär: H. FUNK

Bekanntmachung

Der Bevollmächtigte des VK für Beschaffung im Marxstädter Kanton macht zum letztenmal allen Kolchosverwaltungen und Kollektivistinnen bekannt, daß bei Ablieferung von Fleisch die Verpflichtungen den Uebernahmepunkten vorgezeigt werden müssen, widrigenfalls werden die Produkte nicht übernommen. All das

Fleisch, das geliefert wurde und nicht formell gemacht ist, muß bis zum 10. Februar formell gemacht werden. Nach diesem Termin ist keine Ansprache auf das nicht formelle Fleisch zu machen.

Bevollmächtigter beim VK für Beschaffung im Marxstädter Kanton: A. Nonack.

Den Plan der Schneeanhäufung zu 100 Prozent erfüllt

Am 29. Januar i. J. wurde auf der Sitzung der Verwaltung des Kolchos „Karl Marx“ die Frage über die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat behandelt und Maßnahmen zur schnellsten Beendigung der Vorbereitungsarbeiten vorgemerkt.

Der Kolchos hat die Samenreinigung zum größten Teil beendet.

Die Pflüge, Eggen und anderes Anhängegerät ist repariert.

Der Plan der Schneeanhäufung von 430 ha und der Ausstellung von Schneeschutzwänden auf einer Fläche von 75 ha wurde zum 30. Januar i. J. erfüllt, wobei die Schneeschutzwände schon 3 mal übergestellt wurden. Die Kollektivistinnen verpflichteten sich, die Arbeit in der Schneeanhäufung fortzusetzen. Gute Arbeit in der Schneeanhäufung zeigen die Kollektivistinnen Maria Müller, Anna Sabelfeld und andere.

Schlechter steht es mit der Reparatur der Sämaschinen. Hier fehlt es an den zur Reparatur nötigen Holz und Eisen. Zur Prüfung der Qualität der Reparatur wurde eine spezielle Kommission ausgeschieden, die das reparierte Inventar laut Akte übernimmt.

Der Kolchos verpflichtete sich, die Vorbereitungsarbeiten zur Frühlingsaussaat bis zum 10. Februar auf 100 Prozent zu beenden.

H. Thierbach.